

Dichter; denn kein zweites Harzthal wirkt in seinen großartigen Felsgebilden so zauberisch auf uns ein, wie eben dieser Teil des Bode-thales, und deshalb giebt es auch kein anderes Thal, welches so sagenreich an die Vergangenheit anknüpft.

Auf der Treseburg lebte der wilde Jäger Hans Hackelberg; auf dem Herrentanzplatze tanzen die Hexen in der Maiemacht; im Bode-thale ist die Teufelsbrücke, und hier verfolgte der wilde Böhmenkönig Bodo die fliehende Brunhildis, die Tochter des Riesenfürsten; hier treibt auch der Thalzwerg sein Wesen.

Der wilde Jäger. Wenn die Herbststürme durch das Gebirge brausen, dann zieht in nächtlicher Stunde das Wodansheer über die Harzberge. Grauenhafte, gespenstische Jägergestalten, von Nebel umwallt, jagen unter dem Geklaff der Meute mit lautem Jagdrufe in wilder Hast über Berg und Thal dahin.

Voran reitet auf seinem riesigen Jagdroffe der gewaltige Wodan, der mächtige Beherrscher des Himmels und der Erde. Vor ihm her fliegen zwei Raben, ihm zur Seite schreiten zwei Wölfe, und hinter ihm folgt in bunter Reihe sein Volk. Einer der wildesten Jäger ist Hans Hackelberg. Er lebte zu Ende des 16. Jahrhunderts auf der Treseburg, an der schäumenden, brausenden Bode, und seine einzige Lust war die Jagd; denn wild wie seine Umgebung war sein Gemüt.

Als er einst einen grimmen Eber erlegt hatte und als Sieger stolz seinen Fuß auf den Nacken seiner Beute setzte, da raffte das verendende Tier die letzte Kraft zusammen und fuhr mit seinen scharfen Hauern in Hackelbergs Fuß, daß der wilde Jäger todwund zu Boden sank.

Da fluchte Hans Hackelberg laut und wollte nichts von Himmelsfrieden und Seligkeit wissen, sondern nur jagen können im grünen Reviere bis zum „Jüngsten Tage“.

Sein Wunsch ging schrecklich in Erfüllung; denn mit dem Wodansheer muß er in stürmischen Nächten das Harzgebirge durchjagen ohne Rast und Ruh bis in Ewigkeit.

Die Roßtrappe. In den Urzeiten wurde der Harz von Hünen und Zwergen bewohnt. Auf einem Kriegeszuge kam der wilde Böhmenkönig Bodo hierher und verliebte sich leidenschaftlich in Brunhildis, die Tochter des Riesenfürsten. Aber Brunhildis wollte nichts von ihm wissen und entfloh auf ihrem schnellen Rosse, verfolgt von dem trotzigen Böhmenkönig. Plötzlich gähnt ein graufiger Abgrund vor ihnen, und schnaubend bäumt Brunhildis' Roß sich empor, während